



Rotary Club Schwyz-Mythen

Wochenbericht Nr. 16 von Donnerstag, 27. Oktober 2005

Ort:	12.30 Uhr, Hotel Wysses Rössli Schwyz
Vorsitz:	Rot. Roland Iten, Präsident
Programm:	Rodrigo Fuentes, Woher komme ich und mein Aufenthalt in der CH
Anwesend:	23 Rotarier 1 Rotarierin
Gäste:	Rot. Neher Manfred, RC Kempten Elisabeth Betschart Inbound Rodrigo Fuentes
Entschuldigt:	Rot. Alois Kessler
Nächstes Meeting:	Plauderlunch: Donnerstag 3. 11. 2005, 12.15 Uhr, Hotel Wysses Rössli, Schwyz

Vorsitz: Rot. Roland Iten begrüsst uns und bedankt sich beim gestrigen Geburtstagskind Martin Betschart und seiner Elisabeth für den guten Weisswein. Roland freut sich auf die Ausführungen von Rodrigo.

Information: Rot. René Betschart macht auf die Anmeldung für den Partneranlass am 10. November 2005 im Muotathal aufmerksam. Die Besichtigung der Möbelfabrik Betschart und die Thematik Feng Shui wird sicherlich alle begeistern. Bitte anmelden bis 30. Oktober 2005.

Rodrigo Fuentes: Alle erwarten gespannt auf die Ausführungen von unserem Inbound Rodrigo. Auf einem grossen Tisch hat er Fotos und landesspezifische Produkte Argentiniens ausgebreitet. Seine Jacke zeigt uns, wo er schon gewesen ist.

Mit diversen Fotos legte er uns die Vielfältigkeit seines Landes dar. Argentinien ist 2.8 Mio. km² gross und in 23 Provinzen eingeteilt. Es leben zur Zeit 38 Mio. Menschen in diesem weiten Land im Südosten von Südamerika. Klimatisch ist das Land im Westen durch die Berge, im Osten durch die Strände geprägt. Im Norden blüht der Tourismus und der Süden grenzt an die Antarktis. Im Süden ist das Land karg und kalt und die Pinguine sagen sich gute Nacht, wogegen der Norden durch die vielfältige Flora und Fauna begeistert. Die Hauptstadt ist Buenos Aires, man spricht spanisch und bezahlt mit Peso.

Die Landschaften scheinen eindrücklich zu sein. Schöne Wasserfälle oder bizarre Felsformationen überraschen den Besucher. In den Hochebenen hat es noch richtige Cowboys, wie man sie aus den Western kennt. Nur noch wenige Ureinwohner bleiben in den steinigen Hütten in den Bergen. Im Norden ist das Fischen populär. Man fängt dort den guten Dorado.

Argentinien ist bekannt durch den Tango und den Fleischexport. Das Land hat auch landestypische Getränke, Musikinstrumente und Werbepartikel. Der Nationalsport sei etwas wie Korbball auf Pferden.

Rodrigo lebt mit seinen Eltern und Geschwistern (18–24 Jahre) im Westen in der Provinz San Juan, die an Chile grenzt. Die Provinz hat 620'000 Einwohner, die auf 90'000 km² verteilt sind. Der höchste Berg, Aconcagua 6'959 m, befindet sich in dieser Provinz. Sonst ist seine Heimat durch die Uni und den Weinbau bekannt.

Seine Eltern konnten wir in Brunnen kennen lernen. Sie sind beide Rotarier und arbeiten zusammen in der Plastikindustrie. Seine Geschwister studieren. Was Rodrigo bei seiner Rückkehr im Januar auch gerne möchte. Aber was??

Rodrigo kam am 21. 1. 2005 in die Schweiz und lebte die ersten vier Monate bei Rot. Thomas und Ursula Smolinski-Stäubli. Deutsch zu lernen in der Schweiz ist nicht so einfach! Er war auch nervös und unsicher im neuen Land. Es war nicht einfach für ihn, mit neuen Leuten, Kultur und Sprache richtig umzugehen. Er war oft auf dem Stoos, lernte Snowboard fahren und fechten. Am 7. Mai 2005 kam der Umzug nach Schwyz zu Rot. Franziska Trütsch. Ab November bis zu seiner Abreise im Januar wird er bei Rot. Beat und Ursula Stoll wohnen. Rodrigo geht an die Kantonsschule und spielt Fussball in Brunnen.

Er durfte mit Urs Baumann und René Betschart das Tessin, mit Alois Kessler Arosa, mit Martin Betschart Einsiedeln und mit Armin Holdener den Mystery Park in Interlaken kennen lernen.

Daneben hat Rodrigo in Deutschland ein Sommercamp besucht, hat mit seinen Eltern Europa bereist, war auf der Maturareise in Barcelona und danach mit den anderen Inbounds der Schweiz auf der Rotary-Europatour. Das Reisen scheint ihn sehr zu gefallen.

Rodrigo bedankt sich bei uns allen und besonders denen, die ihn persönlich begleitet haben, für die persönliche und finanzielle Unterstützung.

Rot. Urs Baumann berichtet noch ganz persönlich von der Begegnung mit Rodrigo. Zu Besuch im Tessin gab es einen Apéro. Urs bemerkte, dass Rodrigo nicht ganz sein Getränk vorfand. Auf die Frage, was er denn gerne hätte, sagte er ganz erleichtert: ein Bier. Zwei Monate später im Seedamm Plaza trank er ganz bescheiden Mineralwasser. Urs fragte ihn erneut, was er denn gerne trinke? Bitte ein Bier, aber darf er dies bei so vielen Rotariern?

Vorsitz:

Rot. Roland Iten bedankt sich bei Rodrigo, schliesst das Meeting und wünscht allen einen schönen Herbstnachmittag.

Der Wochenschreiber Matthias Ehrler